



Moritzburger Gemeindeblatt

Amtsblatt für die Ortsteile Steinbach · Auer · Friedewald · Moritzburg · Reichenberg · Boxdorf

In unserer Moritzburger Syntikuppenlandschaft wird eine dieser Erhebungen nördlich vom hiesigen Schloss von einem Bau der besonderen Art gekrönt. Es ist das von Johann Daniel Schade (1730 bis 1798) im Rokokostil entworfene Hellhaus. Dessen Name verweist darauf, dass dieses Bauwerk auf dem seinerzeit nicht bewaldeten „Hellen Berg“ errichtet worden ist. Diese Erhebung ist der Mittelpunkt des im Jahre 1725 unter August dem Starken angelegten achtstrahligen Schneisensterns, der auch heute noch existiert.

Die gesamte Anlage diente jagdlichen Zwecken. Auf dem „Hellen Berg“ befand sich bereits vor dem Bau des Hellhauses ein hölzernes „Pirschheisigen“ (Pirschhäuschen) als Ausguck für eine erfolgreiche Parforcejagd, einer Hetzjagd zu Pferde mit Hunden. Als Kurfürst August III. (regiert 1763 bis 1827) den von seinem Urgroßvater angelegten kleinen Tiergarten nach Osten erweitern und durch Bruchsteinmauern sowie durch hohe Wildzäune umgrenzen ließ, kam es im Jahre 1776 zum Bau des Hellhauses.

Dieser Bau hat den Charakter eines prächtigen schlossartigen Pavillons, dessen einstige Schönheit mittlerweile wieder erkennbar ist. Der Baukörper in Form eines unregelmäßigen Achtecks weist vier Hauptfronten auf, die im Erdgeschoss Fenstertüren mit im oberen Stichbogen reichem Rokoschmuck haben. Im Obergeschoss wechseln Fenstertüren und Glastüren mit waagrechttem Abschluss sowie darüber befindlichen ovalen Fenstern mit einer Blattgirlande ab. Auf mächtigen, noch heute vorhandenen Konsolen ruhten kleine Austritte mit eisernem Geländer. Über dem Hauptsdach thront ein hohes ausgebautes Mansarddach, von dem lange Zeit nur die steinernen Gaupen sichtbar waren. Das Dach wird durch eine Plattform bekrönt, von der man einen guten Einblick in sämtliche acht Schneisen hatte. Von dieser Plattform aus wurde bei fürstlichen Jagden nach Überlieferung vom königlichen Schwanenwärter mittels geschwenkter weißer Fahne die Richtung bezeichnet, wohin das Wild gelaufen ist oder wo dieses im Moment stand. Der Bau selbst diente außerdem vor allem dem Einnehmen des Frühstücks nach den Jagden.

Die Arbeiten am Hellhaus fanden nach vorliegenden Dokumenten erst nach 1800 mit der Anbringung des eisernen Geländers auf der Dachplattform ihren Abschluss. Auch



Kupferstich:
Das Hellhaus um 1800

lichung denkmalpflegerischer Zielstellungen.

Am 8. Oktober 1988 brennt das Hellhaus schließlich durch Brandstiftung ab. Sowohl der Dachstuhl als auch alle hölzernen Ausbauteile, Fenster und Türen sowie sämtliche Innenbereiche des Hellhauses wurden ein Opfer der Flammen. Die noch vorhandene barocke Treppenanlage war ebenfalls nicht mehr begehbar. Große Teile der Geschossdecken waren zerstört oder nicht mehr vorhanden. Ulrich Aust - inzwischen Zwingerbaumeister – nahm damals mit dem Architekten Dr. Dietmar Kunze in uneigennütziger Weise die Bewahrung des Hellhauses erneut in die Hand. Sie leisteten

Hohe Warte im Friedewald: Das Hellhaus

das bis Ende des Zweiten Weltkrieges dem Familienverein Haus Wettin Albertinische Linie gehörende Hellhaus wurde im Zuge der Bodenreform im Jahre 1945 enteignet und staatlicher Besitz. Im Jahre 1948 wurde ein Verkauf an Privathand erwogen, was aber scheiterte. Zunehmender Vandalismus richtete in der Folgezeit erste Schäden an. Als im Jahre 1949 der Elektrizitätsverband Gröba aus Radebeul anbot, das Hellhaus als Ferienobjekt herzurichten, scheiterte das an der ablehnenden Entscheidung des zentralen Vorstands des Landesamtes für Denkmalpflege. So wütete weiter der Vandalismus am und im Hellhaus. Die Bauabteilung der Schlösserverwaltung beauftragte deshalb Ende Mai 1954 den Moritzburger Baubetrieb John & Ziller mit der Vermauerung sämtlicher Erdgeschossöffnungen.

Eine Besichtigung des Hellhauses durch das Institut für Denkmalpflege und durch Vertreter des Rates der Gemeinde Moritzburg im Juli 1958 stellte einen katastrophalen Zustand fest. Nutzungsbemühungen scheitern zunächst, bis sich im Jahre 1964 eine Gruppe von Architekturstudenten der TU Dresden für das Gebäude zu interessieren begann. Der Student Ulrich Aust übernahm pachtweise von der Leitung des Schlosses das Hellhaus. Er führte mit seinem Freundeskreis notwendige Sicherungsarbeiten durch und richtete das Bauwerk wieder nutzungsfähig her. Man feierte dort auch Feste, bis der damalige Schlossdirektor entschied, dass Volkseigentum nicht in Privathand gehöre. So wurde der Pachtvertrag mit Ulrich Aust gekündigt und der Verfall des Hellhauses setzte erneut ein. Damit scheiterte die damalige Verwirk-

lung in ehrenamtlicher, unbezahlter Feierabendarbeit erste Sicherungsarbeiten am Bauwerk. Es wurde nun vollkommen vermauert und mit einem Notdach versehen.

Die 1990 angebrochene neue Zeit brachte zunächst bis 2018 für die Ruine des Hellhauses kein erkennbares Erwachen aus dem Dornröschenschlaf. Erst im Jahre 2019 regte sich auf der Erhebung etwas: Der Bewuchs um die Ruine wurde entfernt und diese eingerüstet. Eine aufgestellte Bautafel kündigte an, dass eine äußere Wiederherstellung des Hellhauses beabsichtigt ist. Nach Auskunft des Sächsischen Staatsbetriebes für Bau- und Immobilienmanagement besteht die gegenwärtige Aufgabe in der äußeren Wiederherstellung des Hellhauses. ...

➤ ... lesen Sie weiter auf Seite 11



Das Hellhaus um 1930

Peter Hugo Heinrich Schmidt – ein Nachruf

Das Bild sagt mehr als viele Worte! Und dennoch möchte ich meinem Amtskollegen im Ruhestand, dem Altbürgermeister der Gemeinde Reichenberg Peter Schmidt, im Gemeindeblatt mit einigen wenigen Zeilen gedenken.

Sein buntes, sein musikalisches, sein grafisches, sein streitbares, sein humanistisches, sein tief gläubig-kritisches Leben, sein Wirken in der Gemeinde Reichenberg im Detail aufzuschreiben, dafür würde der Nachruf im Gemeindeblatt zu kurz greifen. Das werden die Reichenberger Ortschronisten viel umfassender tun können. Ich möchte mich mit einem persönlichen Gruß von Peter Schmidt verabschieden.

Meine erste Begegnung mit ihm kam über den Diakon Thomas Emmrich, der damals mit seiner Frau Nici im Reichenberger Pfarrhaus wohnte. In den wilden Zeiten des Umbruchs berichtete er mir im Herbst 89 von einer kleinen „revolutionären Zelle“ im Dorf – dazu gehörten unter anderen ein Grafiker (Peter Schmidt) und ein Dichter (Dieter Krause). Und dann begann das gemeinsame Wagnis der friedlichen Revolution oder besser gesagt, die Neugestaltung des demokratischen Lebens in unserem Land, in unserem Dorf.

Der 1933 im schlesischen Schweidnitz geborene Peter Schmidt wurde mit 1085 Stimmen mit 42,9 % aller Stimmen in der letzten freien, geheimen und demokratischen Wahl der DDR, im Jahr 1990 als Vertreter der „Bürgerliste Reichenberg“ als kommunaler Abgeordneter gewählt und dann im gleichen Jahr, drei Tage vor seinem 57. Geburtstag, einstimmig in geheimer Wahl zum Bürgermeister der Gemeinde Reichenberg.

Zeitgleich arbeitete ich gemeinsam mit dem ebenfalls neu gewählten Moritzburger Bürgermeister Dr. Andreas Timmler im Rathaus der Nachbargemeinde. Vieles war in den wilden Anfangsjahren zwischen unseren Dörfern



neu zu regeln, miteinander auszuhandeln, und es mussten Positionen und Koordinaten neu bestimmt werden. Neben den Hürden des kommunalen Verwaltungsalldtags, die wir als Quereinsteiger in der Politik und als bundesbürokratische Laien erst zu lernen und zu begreifen hatten, verband uns aber eine ganz besondere Eigenschaft und Leidenschaft – praktisches Handeln, unsere Liebe zu Kunst und Kultur und vor allem die Verbundenheit zu unseren Heimatdörfern.

Und darüber konnte man mit Peter Schmidt besonders gut und ausgiebig streiten und diskutieren! Und natürlich gehörte dazu auch die Liebe zur Musik. Peter Schmidt hat seit 1983 den Reichenberger und ab 1986 den Wilschdorfer Männerchor geleitet. Viele haben ihn im Reichenberger Kirchenchor erlebt. Und auch in diesem Zusammenhang ist das Bild von ihm sehr typisch, so richtig ruhig und

still konnte er seine Hand zum Dirigieren, auch aus der zweiten Reihe, nicht halten.

Und „last but not least“ (zu guter Letzt) sein grafisches Werk, seine berufliche Passion. Mitte der fünfziger, Anfang der sechziger Jahre hat Peter Schmidt seine Ausbildung an der renommierten Hochschule für Grafik und Bildkunst in Leipzig erfolgreich mit dem Diplomabschluss absolviert. Diese Leidenschaft begleitet ihn in den vielen Jahren seines Schaffens, gerade auch im Reichenberger Familienidyll im Dreiseithof auf der August-Bebel-Straße. Ausstellungen, auch zur 750 Jahrfeier der Gemeinde Reichenberg, belegen seine Kreativität und seinen Wunsch am Gestalten und grafischen Artikulieren.

Für uns alle ist der grafische „Fußabdruck“ von Peter Schmidt in der Kopfzeile auf dem Titelblatt des Moritzburger Gemeindeblattes seit 1999 Monat für Monat sichtbar. Peter Schmidt hat für die Gemeinde Reichenberg in schwierigen und aufregenden Zeiten ein Fundament gelegt und die Geschicke des Gemeinwesens gelenkt und geleitet.

Wir werden Peter Schmidt in ehrendem Gedenken behalten. Danke lieber Peter für dein Wirken in unserem Ort.

Jörg Hänisch, Bürgermeister



Sitzungstermine Juli 2021

Technischer Ausschuss am 01.07.2021, 19.00 Uhr in der Kurfürst-Moritz-Schule, Ortsteil Boxdorf, Schulstraße 27

Verwaltungsausschuss am 05.07.2021, 19.00 Uhr in der Kurfürst-Moritz-Schule, Ortsteil Boxdorf, Schulstraße 27

Gemeinderat am 19.07.2021, 19.00 Uhr in der Kurfürst-Moritz-Schule, Ortsteil Boxdorf, Schulstraße 27

Aufgrund der aktuellen Situation mit Corona kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mit Sicherheit bestimmt werden, ob die vorgenannten Sitzungen tatsächlich stattfinden werden.

Sprechzeiten des Friedensrichters

Immer am 2. Donnerstag eines Monats, in der Zeit von 17 bis 18 Uhr, in der Gemeindeverwaltung Moritzburg, Bürocontainer, Zimmer C05.

Kostenlose Rentenberatung und Hilfe bei der Antragstellung aller Rentenansprüche

Seit Februar finden die Rentensprechstage in der Gemeindeverwaltung Moritzburg, Zimmer C05 (Büro-Container), statt.

BITTE BEACHTEN: Beratungstermine sind nur mit telefonischer Vereinbarung (Frau Hunold, Telefon 01 51-11 64 63 40) möglich!

Trotz Corona kläre ich weiterhin Probleme mit der Rente und nehme Rentenansprüche auf. Das geschieht noch telefonisch (03 51-8 38 38 46) und sobald das möglich ist, in meinem Reichenberger Garten oder im ehemaligen Gemeindeamt Reichenberg.

Dr. Gerda Nüske/DRV – Versicherten-älteste Dresden und Kreis Meißen



Öffnungszeiten der Gemeinde- verwaltung

Die CORONA bedingte Schließung des Moritzburger Rathauses wird zum 01.07.2021 mit wenigen Einschränkungen aufgehoben. Wir empfehlen Ihnen dennoch in wichtigen und dringenden Angelegenheiten, Termin zu vereinbaren. Nutzen Sie dazu bitte den E Mail Kontakt rathaus@moritzburg.de. Die telefonische Erreichbarkeit einzelner Mitarbeiter ist nicht immer abgesichert.

Dienstag: 9 bis 12 Uhr
und 14 bis 18 Uhr

Donnerstag: 9 bis 12 Uhr
und 14 bis 16 Uhr

Freitag: nur nach Terminvereinbarung

Telefon 03 52 07-8 53-0

Bitte achten Sie in den Wartebereichen auf entsprechenden Abstand. Im Rathaus besteht weiterhin Maskenpflicht.

Bericht vom Bau

Nun endlich liegt er vor, der Genehmigungsbescheid des 2021er Haushaltes. Mit Monatsbeginn Juli können nun weitere wichtige Vorhaben unserer Gemeinde starten.

Neben ersten Ausschreibungsvorbereitungen zum Feuerwehrgerätehaus und der Beschaffung moderner Einsatzkleidung für die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren, sind es eine ganze Reihe kleinerer Projekte.

In der Junisitzung des Gemeinderates war die Bauvergabe zur Ertüchtigung des Kirchweges in Reichenberg auf der Tagesordnung. Diese mit Mitteln der LEADER Region geförderte Baumaßnahme ist bereits Teil des Schulwegkonzeptes in Reichenberg, über das unsere Amtsleiterin der Bau- und Ordnungsverwaltung in einem der kommenden Gemeindeblätter im Detail berichten wird.

Inzwischen liegt auch die Bestätigung zur Aufnahme in die Förderliste des Heidebogens zur weiteren Gestaltung des Kurparks in Friedwald vor. Zwei Planungsaufträge, zum einen für die dringend notwendige Sanierung der Kanalbrücke an der Großen Fasanenstraße und zum anderen für den Haltestellenneubau am Kollwitzplatz in Moritzburg, sind inzwischen ausgelöst.



Mitarbeiter der PSM GmbH beim Umbau der Warte Halle in Friedwald

Das zweite Großprojekt unserer Gemeinde macht mir hingegen aus finanzieller Sicht größere Sorgen. Die gegenwärtige Baupreisentwicklung macht auch um den Neubau des Kinderhauses Kleeblatt in Boxdorf keinen Bogen. Die letzte Ausschreibung zu den Freiflächen und Spielgeräten ergab Mehrkosten von 200 T€ über den von den Planern berechneten Kosten. Geld, was vollumfänglich aus dem Gemeindehaushalt zu bezahlen ist. Gemeinsam mit der AWO als Bauherr, dem Landesjugendamt, dem Kreisjugendamt und unserer Verwaltung haben wir versucht, vor der Auftragsvergabe noch grundlegende Abstriche bei der geplanten Anlage der Freiflächen vorzunehmen, was sich in der Realität jedoch als fast unmöglich erwiesen hat.

Wir werden nun mit weiteren Grundstücksverkäufen versuchen müssen, die Finanzierung abzusichern. Und das Ende ist noch nicht erreicht. Gegenwärtig läuft die Ausschreibung der Innenausstattung.

Zum Schluss noch einige kleinere Projekte. Stück für Stück werden die Vorhaben aus den Ortsteilbudgets der Vorjahre umgesetzt. In Friedwald „wandert“ dank der PSM gGmbH die Bushaltestelle am Bolzplatz an die einzig sinnvolle Stelle.

Im OT Auer können nach einigen verwaltungstechnischen Hürden die Spielegeräte am Querweg erneuert werden. Am Reichenberger Fitness Parcours liegen die Fallschuttmatten zur Verarbeitung bereit.

Die beiden Moritzburger Pferdestandbilder aus der Kunstaktion „Barockhaus 2000“ erstrahlen nun endlich wieder mit Kopf und Holz in neuem Glanz. Ein Dank an Jens Gebhardt von der Firma „kunststatt“ aus Reichenberg.

Für den Bau der Pflasterfreifläche am Dorfgemeinschaftshaus in Steinbach liegt die Baugenehmigung allerdings noch nicht vor. Gerade die vielen kleinen ortsteilbezogenen Maßnahmen, die trotz der Großprojekte möglich und wichtig sind, machen den Reiz unserer Ortschaften aus.

Leider trüben immer wieder Zerstörung, Diebstahl und Vandalismus diese öffentlichen Einrichtungen und Plätze. Unsere Mitarbeiter



Steinbach

aus dem Regiebetrieb Technische Dienste, die Hausmeister und die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unseren Grünanlagenfirmen, die unermüdlich die Anlagen pflegen, reparieren und Woche für Woche den Müll beräumen, können ein leidvolles Lied davon singen.

Jörg Hänisch, Bürgermeister



Vandalismus an der Windmühle Boxdorf

Hortenerweiterung und -umbau in Reichenberg

Die Umbauarbeiten im Altbau des Hortes in Reichenberg wurden fertiggestellt und am 3. Juni 2021 durch das Kreisbauamt abgenommen. Die Abnahme des neuen Anbaus erfolgte bereits im Dezember letzten Jahres. Nach Erbringen der Restleistungen im Neubau wurde die Schulspeisung im März 2021 aufgenommen.

Nach über einem Jahr Bauzeit und noch längerer Planungszeit neigt sich das Projekt langsam dem Ende. Die Forderungen nach einem Sattel- anstelle eines Flachdaches aufgrund des Denkmalschutzes, die Verzögerungen am Kitabau in Boxdorf und das damit verbundene „volle Haus“ in Reichenberg und nicht zuletzt die Corona-Situation stellten alle Beteiligten auf eine Geduldsprobe. Das Bauen im Bestand war vor allem für die Kinder, Eltern und Angestellten des Kinderhauses in Reichenberg, aber auch für die beauftragten Baufirmen und Planer eine große Herausforderung.

Für die Kompromissbereitschaft aller Beteiligten möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bedanken!

In Summe wurden für den Anbau sowie für die Anpassungsarbeiten im Bestandsgebäude 1.353.882,95 Euro ausgegeben. Dem gegenüber steht eine Förderung in Höhe von 385.803,72 Euro über das Programm VwVInvest Kraft („Brücken in die Zukunft“).

Aufgrund der kurzfristigen Bereitstellung von Fördermitteln im Dezember 2020 konnten über das Programm „Beschleunigung Grundschulbetreuung“ weitere finanzielle Mittel akquiriert werden. So können die Außenanlagen um eine Terrasse und einen Bolzplatz ergänzt werden.

Um die Schulwegsicherheit, insbesondere auf der August-Bebel-Straße zu erhöhen, werden darüber hinaus weitere Stellplätze hinter dem Hortgebäude hergestellt. Die Außenanlagen des Hortes Reichenberg können mit Ausnahme der Rasenflächen und des

neuen Bolzplatzes ab sofort bespielt werden. Die Fertigstellung der vorgenannten Anlagen steht noch in diesem Jahr aus.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts:

Gebäude:



Brücken in die Zukunft

koordiniert durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Außenanlagen:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Öffentliche Ankündigung von Vermessungsarbeiten

Sehr geehrte Damen und Herren, ich kündige gemäß §5 (2) SächsVermKatG1 an, dass ich ab

Freitag - 9. Juli 2021 gegen 9.00 Uhr in

Gemeinde, Gemarkung

Moritzburg, Boxdorf für Flurstücke:

503/1, 496/2, 494/2, 495, 492/2, 491, 490/2, 489/2, 474/11, 1049/4, 474/9, 474/12, 1049/5, 503/2, 1050/1, 467/6, 467/19, 1052/1, 1053, 1054, 1055, 1056/1, 1057, 1058, 1059, 1060, 487/2, 497, 498/4, 502, 501, 500, 499, 498/a, 498/2, 498/3, 498/1,

Gemeinde, Gemarkung

Dresden, Wilschdorf für Flurstücke:

704, 703, 702, 667, 670, 671,

Arbeiten aufgrund des Gesetzes über das amtliche Vermessungswesen und

das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz – SächsVermKatG1) durchführe.

Es müssen weiträumig Grenzmarken gesucht werden und zwar im Gebiet entlang und östlich des Brachenweges, entlang der S81, südlich der Alten Dresdner Straße, westlich des Gassenweges sowie entlang des Kunzer Marktweges. Eine Übersichtskarte ist über den Link <https://geoportal.sachsen.de/?map=9ff919da-395b-412d-9711-10ff61b65a2d> abrufbar. Soweit gewünscht, kann auf Anfrage ein Übersichtsplan als PDF per E-Mail zugesandt werden.



Die Arbeiten können auch ohne Ihre Anwesenheit durchgeführt werden. Soweit Sie über entscheidungserhebliche Unterlagen verfügen, die nicht im zuständigen

Vermessungsamt liegen, werden Sie gemäß § 6 (4) SächsVerm-KatG¹ um deren Bereitstellung gebeten.

Ein Grenztermin wird, soweit erforderlich, gesondert angekündigt.

Bei Fragen sprechen Sie uns vor Ort an oder senden eine E-Mail.

Mit freundlichen Grüßen
Dr.-Ing. Holger Sefkow

Vermessungsbüro

Dr.-Ing. Holger Sefkow

Reicker Straße 87d · 01237 Dresden

messung@vermessen.net

¹ Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), das zuletzt durch Artikel 15 der Verordnung vom 12. April 2021 (SächsGVBl. S. 517) geändert worden ist

Nicht amtlicher Teil – Aus der Region

Jugendnotfonds Sachsen hilft selbstverwalteten Jugendclubs durch die Corona-Zeit!

Jugendräume und Jugendinitiativen im ländlichen Raum zu unterstützen und auch in Pandemiezeiten am Leben zu erhalten, hat sich der Jugendnotfonds Sachsen zum Ziel gesetzt. Dafür bündeln die Sächsische Landjugend e.V., die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung und die Sächsische Jugendstiftung ihre Ressourcen und stellen ein umfassendes Unterstützungs- und Hilfsangebot bereit. „Uns ist es wichtig, dass selbstverwaltete Jugendclubs, -treffs und -initiativen die Pandemie gut überstehen, denn sie sind essenzielle Bestandteile des kulturellen und sozialen Lebens in den ländlichen Räumen.“, so die Initiator:innen des Fonds.

Ob Unternehmen, Selbstständige oder Vereine, in vielen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens gibt es bereits Hilfsangebote zur Bewältigung pandemiebedingter Ausfälle. Nicht jedoch für Jugendinitiativen, die mit viel Engagement und Energie eigenverantwortlich Räume und Projekte aufgebaut und verwirklicht haben. Diese Freiräume für Beteiligungs- und Selbstbestimmungsprozesse, sind Orte demokratischer Bildung und somit wesentlicher Bestandteil eines vielfältigen und jugendgerechten Gemeinwesens. In der Corona-Krise sollten wir deshalb Jugendliche nicht allein lassen, welche hier Engagement gezeigt haben und ihnen helfen, diese Räume aufrecht zu halten.

Unkomplizierte Unterstützung für engagierte Jugendliche

Der Jugendnotfonds Sachsen unterstützt gezielt selbstverwaltete Jugendclubs oder freie Jugendinitiativen im ländlichen Raum,

in denen sich Jugendliche zwischen 12 und 27 Jahren engagieren und die nicht wissen, wie sie ihren Club oder ihre Angebote gut durch die Pandemie bringen sollen.

Dafür können sich junge Menschen unter www.jugendnotfonds-sachsen.de melden und ihre Situation schildern. Nach einer individuellen Beratung unterstützt der Jugendnotfonds schnell und unkompliziert mit Rat, Tat und finanzieller Hilfe. Das Angebot gilt zunächst bis August 2021.

Der Jugendnotfonds wurde von der Sächsischen Jugendstiftung, der Sächsischen Landjugend und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gemeinschaftlich ins Leben gerufen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



Sommerkonzert an der Christophoruskirche Wilschdorf

Sonntag · 11. Juli · 19.30 Uhr

Kai Schmerschneider singt eigene Lieder zu Weisheiten verschiedener Kulturen, die er erzählt. Das Konzert ermutigt, im Alltäglichen das Besondere zu entdecken und zugleich ist es wie ein Fenster zum Unausprechlichen. Bitte Sitzgelegenheit mitbringen.

www.kaischmerschneider.de



Gemeinsam aus der Corona-Krise durch integrierte Versorgung

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus und die Fachkliniken Radeburg bieten ab sofort die erste integrierte Post-Covid-Versorgung für ältere Menschen in Sachsen an. Grundlage ist eine patientenorientierte und klinikübergreifende Behandlung altersmedizinischer Patientinnen und Patienten mit Post-Covid-Syndrom.

Im Anschluss an die Akutbehandlung einer Covid-Erkrankung im Universitätsklinikum Dresden bieten die Fachkliniken Radeburg als Zentrum für Altersmedizin des Freistaats Sachsen ab sofort für ältere Menschen gemeinsam mit dem Dresdner Uniklinikum abgestimmte individuelle Versorgungsangebote. Diese decken das komplette Behandlungsspektrum von der stationären Akutgeriatrie über Rehabilitationsmaßnahmen bis zur Tagesklinik ab. „Gerade die tagesklinische Versorgung ist ein Novum, denn hier können die älteren Menschen werktags die Vorzüge eines hoch-qualifizierten Therapieteams mit dem Schlafen in den eigenen vier Wänden verbinden“, sagt Prof. Dr. Lorenz Hofbauer, Ärztlicher

Direktor der Fachkliniken Radeburg und Direktor des Interdisziplinären Zentrums für Gesundes Altern am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden.

„Die Corona-Pandemie führte in der zweiten und dritten Welle wiederkehrend zur Auslastung der Kapazitäten in den Akut-Krankenhäusern. Der hohe Anteil älterer Patientinnen und Patienten mit Post-Covid-Syndrom verlagert diesen Behandlungsbedarf nun in die Fach- und Rehakliniken. Genau daher haben wir in dieser im Freistaat bisher einmaligen Kooperation die Kräfte gebündelt. Aktuell sehen wir bereits eine stark wachsende Nachfrage von Seiten der Betroffenen und ihrer Familien, denen wir mit unserem Therapiespektrum gerecht werden wollen.“, so Prof. Hofbauer weiter.

Der besondere Behandlungsbedarf älterer Menschen nimmt einen besonders hohen Stellenwert in der Versorgung von PatientInnen ein, die unter den Langzeitfolgen einer Covid-19-Infektion leiden (Post-Covid-Syndrom). Der Anteil älterer PatientInnen, die aufgrund einer

Sars-CoV-2-Infektion stationär behandelt werden mussten, ist überdurchschnittlich hoch. 72 Prozent der Erkrankten sind über 60 Jahre und 32 Prozent sind sogar über 80 Jahre alt.

Von den im Krankenhaus behandelten Betroffenen leiden rund 80 Prozent der PatientInnen unter dem Post-Covid-Syndrom. Sie benötigen eine spezielle Nachsorgebetreuung, engmaschige Untersuchungen und spezialisierte Therapien. Dazu zählen vielfältige Spätfolgen unter anderem kognitive Langzeitfolgen, neurologische Schäden, Schädigungen des Herz- und Kreislaufsystems und Veränderungen der Lungen aber auch eine Muskelschwäche und eine erhöhte Sturzgefahr.

Ansprechpartner Fachkliniken Radeburg:
Prof. Dr. med. Lorenz Hofbauer
kreher@fachkliniken-radeburg.de
Telefon 03 52 08-887 11

Ansprechpartner
Universitätsklinikum Dresden:
Prof. Dr. med. Lorenz Hofbauer
annett-ludewig@ukdd.de
Telefon 03 51-458 31 73



Welche Rolle spielt für eine Blutspende das Alter?

Beim DRK sind die SpenderInnen zwischen 18 und 72 Jahre alt

Um eine Blutspende leisten zu können, muss der oder die Spendende mindestens 18 Jahre alt, also volljährig sein. Denn mit der Volljährigkeit beginnt die rechtliche Entscheidungsgrundlage für die freiwillige Blutspende, für die vorab das Einverständnis erklärt werden muss.

In Übereinstimmung mit der „Richtlinie zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Richtlinie Hämotherapie)“ gilt über das 68. Lebensjahr hinaus, dass Spender, die bereits mehrfach Blut gespendet haben und bei denen keine gesundheitlichen Bedenken bestehen, weiterhin Blut spenden können. Dies wird auch dem Umstand gerecht, dass in unserer Gesellschaft immer mehr Menschen bis in ein hohes Alter ein gesundes, sehr vitales Leben führen.

Somit gilt für Spenderinnen und Spender beim DRK Blutspendedienst Nord-Ost: Als Erstspender sollte man nicht älter als 65 Jahre sein. Wurde bereits öfter Blut gespendet, dann darf genau bis zu dem Tag vor dem 73. Geburtstag Blut gespendet werden.

Bei jedem Blutspendettermin ist ein Arzt oder eine Ärztin vor Ort. Vor der Blutentnahme führt er oder sie bei jedem, der eine Spende leisten möchte, im Rahmen einer kurzen Untersuchung einen gesundheitlichen Check durch und entscheidet darüber, ob alle Voraussetzungen gegeben sind, um an diesem Tag eine Blutspende leisten zu können.

Auch bei sehr hohen Temperaturen sind Blutspenden möglich und bei Einhaltung einiger Voraussetzungen auch gut verträglich. Generell sollte bei großer Hitze über das Tagesmaß von etwa zwei



Litern Flüssigkeit hinaus getrunken werden (Wasser, Fruchtsaftschorlen, Kräutertee). Außerdem sollten längere Aufenthalte in der Sonne und körperliche Anstrengung am Tag der Blutspende vermieden werden.

Hinweis: Nach einer Impfung mit den in Deutschland zugelassenen Impfstoffen gegen das Corona-Virus ist eine Blutspende am Tag nach der Impfung möglich, sofern sich der Geimpfte gesund fühlt.

Eine Terminreservierung für alle DRK-Blutspende-Termine ist erforderlich. Sie kann unter <https://terminreservierung.blutspende-nordost.de/> erfolgen oder auch über die kostenlose Hotline 0800-11 949 11. Die Vorab-Buchung von festen Spendezeiten dient dem reibungslosen Ablauf unter Einhaltung aller aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln.



Moritzburger Gemeindeblatt Nr. 07/2021

Herausgeber: Gemeinde Moritzburg, Schlossallee 22, Moritzburg

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister Jörg Hänisch

Redaktion: R. Böttcher, H. Naumann, U. Elsner, C. Hofeditz, T. Bauschke, U. Meißner

Artikelannahme bis 15. des Vormonats:
per Mail an die Gemeindeverwaltung: monatsblatt@moritzburg.de

Anzeigenannahme bis 15. des Vormonats sowie Druck:
B. Krause GmbH, Radebeul
Telefon 03 51-83 72 40, moritzburg@b-krause.de

Satz: TB-Medien, Schulstraße 12, 01468 Boxdorf
Telefon 03 51-888 27 441, info@tb-medien-dresden.de

Fotos: Gemeinde Moritzburg, Adobe Stock, Depositphoto, TB-Medien, Carlo Böttger

Nächste Redaktionssitzung: Mittwoch, 22. Juli 2021, 18.30 Uhr, Haus des Gastes, 1. OG

Für Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte des Gemeindeblattes übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Für die sachliche Richtigkeit ist der Verfasser verantwortlich. Der Inhalt der veröffentlichten Beiträge spiegelt nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Artikel gekürzt zu veröffentlichen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung.

Die nächste Blutspendeaktion findet statt:

**Donnerstag · 29. Juli
15 bis 19.30 Uhr**

Evangelische Hochschule Moritzburg
Bahnhofstraße 9

SOMMERFEST
MEHRGENERATIONENPLATZ MORITZBURG
SAMSTAG, 10. JULI 2021
AB 17:00 UHR

VERANSTALTUNG VON
MORITZBURGER KÖNIGSKINDER E. V.

PICKNICK auf dem Spielplatz mit Imbissangebot durch den Feuerwehrverein der Ortsfeuerwehr Moritzburg e. V.

KINDERSCHMINKEN und **SCHÜLERKONZERT**
17:00 Uhr mit Karl Helbig

MUSIK in bewährter Weise durch die *Nierentische*
mit Schlagern der 40er & 50er Jahre und noch etwas mehr...

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Mitteln des vom Landkreis Meißen beschlossenen Haushalts.

Spielmarkt Moritzburg: „Übergänge gestalten“



Der Spielmarkt Potsdam ist eine pädagogische Fortbildungsveranstaltung aus der Praxis für die Praxis. Der Spielmarkt „digital“ fand Anfang Mai statt. Nun dürfen wir einladen zu

Workshops, Aktionen, Spiel und Spaß im Hochseilgarten Mittelteichbad Moritzburg am

Freitag · 9. Juli · 10 bis 16 Uhr und am
Samstag · 10. Juli · 11 bis 17 Uhr

Dazu sind Familien und Interessierte, Auszubildende, Schülerinnen und Schüler sowie pädagogisches Fachpublikum herzlich eingeladen.

Einige der Spiel- und Mitmach-Angebote:

- „Miteinander in Bewegung: Hüpfen – Werfen – Schwingen“
Verschiedene Spiele – Altes neu entdecken.
Fachschulen für Sozialwesen Moritzburg und Bad Lausick
- „Das Kirchenjahr aktiv erleben“
Ökumenisches Informationszentrum Dresden
- „Rollstuhlaktionen“ – Jugendarbeit Barrierefrei
Ev-Luth. Landesjugendpfarramt Sachsen
- „Null-Euro-Tour“ – Vorstellung eines Projektes
Johannes Bartels, Landesjugendpfarramt Sachsen
- „Kanufahrt-Erlebnis“ – Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Sachsen
- „Holzstapler Spinifex“ – Sebastian Kalies
- „Escape-Room“ – Jan Witza, Landesjugendpfarramt
- „Kunst (er)leben – Projekt „Farbtupfer“, Diakonie Sachsen sowie Tandemfahrten, Aktionsspiele und mehr.

Eine Anmeldung nicht erforderlich. Eintritt frei.



SCHLOSS MORITZBURG FASANENSCHLÖSSCHEN



AUSSTELLUNGEN

BAROCKSCHLOSS mit Schatzkammer & Federzimmer

Im Juni täglich 10 bis 18 Uhr, außer montags
(letzter Einlass 16.30 Uhr)

HistoPad

Gehen Sie zusammen mit August dem Starken auf eine Zeitreise ins Jahr 1728! Nehmen Sie am abendlichen Spiel im Billardsaal teil, feiern ein rauschendes Bankett und erleben das Märchenschloss Moritzburg zu Augusts Zeiten. Wie sahen des Königs Privatgemächer aus? Wie waren die Damen am Hof gekleidet? Wie lief ein Festbankett ab? Finden Sie es auf einer interaktiven Entdeckungstour mit dem neuen HistoPad im Schloss Moritzburg heraus!

Das HistoPad ist im Eintritt inklusive. Inhaber der SchlösserlandKarte zahlen für die Nutzung 3 €.



Neue Sonderausstellung

»UNTER DEM SATURN – DIE GROSSE BERGPARADE AUGUSTS DES STARKEN UND DIE FOLGEN FÜR DIE VOLKSKUNST.«

In dem neuen Ausstellungsbereich finden Sie die Ausstellung anlässlich der Vermählung des sächsischen Kurprinzen Friedrich August mit der Habsburger Kaisertochter Maria Josepha 1719 in Dresden. Das so-

Nicht amtlicher Teil – Veranstaltung



nannte Saturnfest war des letzte und feierlichste der sieben „Planetenfest“.

FASANENSCHLÖSSCHEN

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.schloss-moritzburg.de/de/fasanenschloesschen/.

HOFKÜCHENGEBÄUDE AM FASANENSCHLÖSSCHEN

Neue Sonderausstellung

»DAS GOLD IM WALD – INSPIRATION KULTURLANDSCHAFT«

LIBUSCHA – Künstlerin aus Dresden
kostenfreier Eintritt

VERANSTALTUNGEN

1.07. | 10 bis 18 Uhr

»MORITZBURGTAG«

Angebot für alle Moritzburger – eine gemeinsame Aktion vom Käthe Kollwitz Haus und Schloss Moritzburg

Allen Bewohnern der Gemeinde Moritzburg gewähren wir an diesem Tag kostenfreien Eintritt in das Barockschloss. Testen Sie das neue HistoPad und erleben die Sonderausstellung.

Unsere fachkundigen Mitarbeiter beantworten an diesem Tag gern Ihre Fragen zum Schloss und den vielfältigen Angeboten.

Um Ihnen kostenfreien Eintritt zu gewähren, zeigen Sie bitte Ihren Personalausweis an unserer Museumskasse.

3. bis 25.07.

»DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL – DAS MUSICAL«

Eine Inszenierung des Kultmärchens von den Landesbühnen Sachsen auf der Nordterrasse von Schloss Moritzburg.

Ticketanfragen direkt bei den Landesbühnen Sachsen unter: 03 51-8 95 41 12



SOMMERFERIENANGEBOT

Auch in diesem Jahr haben wir ein vielfältiges Ferienangebot vorbereitet. Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website www.schloss-moritzburg.de.

Für alle Veranstaltungen ist eine Voranmeldung erforderlich.



**Besucherservice Schloss Moritzburg
und Fasanenschlösschen:**

**Telefon 03 52 07-8 73 18
www.schloss-moritzburg.de**



Kunstsommer am Roten Haus in Friedewald „Paradies – einfach lassen“



Im diesjährigen Kunstsommer zeigen die Künstler*innen Alexandra Wegbahn, Manuela Henschke, Viktoria

Braun und Michael Melerski in der Galerie des Roten Hauses vom 19. Juni bis zum 27. August die Ausstellung mit dem Titel „**Was ist echt?**“.

Am 24. Juli 2021 wird im Käthe Kollwitz Haus die Ausstellung „**Ich bin echt!**“ eröffnet und läuft auch bis zum 27. August 2021.

Die Künstler*innen stimmen die beiden Ausstellungen inhaltlich aufeinander ab. Es geht um eine Frage und eine Antwort und somit um den Bezug der Ausstellungen aufeinander.

Die Besucher werden eingeladen, sich die Ausstellungen an beiden Orten anzuschauen. Dabei regen die Künstler an, die Wahrnehmung und das eigene Weltbild zu hinterfragen.

Ausstellungseröffnung: „Ich bin echt!“

Samstag · 24. Juli 2021 · 16 Uhr

Käthe Kollwitz Haus

Aktion im Rahmen

dieser Ausstellungseröffnung

„Der kleine und der große MORITZ“

Performance von

Michael Melerski und Greta mit

Musik von Heribert Dorsch

Kunstwanderung

„Vom Kunstsommer am Roten Haus zu Käthe Kollwitz“

Im Rahmen dieser Führung verbinden Sie das ehemalige Badehaus am Dippelsdorfer Teich, an denen die Brücke-Künstler gewirkt haben, mit der letzten Wohnstätte der Künstlerin Käthe Kollwitz.

24. Juli 2021

Beginn: ab **11 Uhr** am Roten Haus
in Friedewald

Ende: 14 Uhr am Käthe-Kollwitz-Haus

Preis: 15 € pro Person

Wir bitten um Voranmeldung unter info@kulturlandschaft-moritzburg.de

Bäume – eine musikalisch illustrierte Lesung mit Texten der „kaffeepause“

3. Juli 2021 · 16 Uhr

Mit der „kaffeepause“ möchten Menschen mit Handikap eine breite Öffentlichkeit erreichen. Die Zeitschrift soll zum Ausgangsmaterial für reflektierende Diskurse werden über Themen, die ihnen wichtig sind und Impulse setzen für einen Dialog zwischen Menschen mit und ohne Handikap.

www.redaktion-kaffeepause.de

Wir laden Sie herzlich zu einer Lesung der Autor*innen, gemeinsam mit Albrecht Goette Schauspieler am Staatsschauspiel Dresden, Hartmut Dorschner am Saxophon, Dirk Hessel am Schlagzeug und Jonah Roth an der E-Gitarre ein.



Vortrag Dirk Hessel „Die wahren Abenteuer sind im Kopf“

31. Juli 2021 · 19 Uhr

Vortrag über die Geschichte der Mystik (als ein alternativer Weg philosophischen Denkens)

„Die wahren Abenteuer sind im Kopf“ sang Andre Heller in einem Lied von 1979 und formulierte damit, vermutlich eher zufällig, eine Quintessenz dessen, was mit dem alten Begriff Mystik ursprünglich bezeichnet wurde.

Philosophischer Salon mit Dirk Hessel

8. Juli und 22. Juli · 19 bis 21 Uhr

Bei jedem Treff wird es einen künstlerischen Impuls geben (musikalisch, bildnerisch o.a.). Doch dann sind alle zum aktiven Mitdenken und Reden und einer wirklich gemeinsamen Erfahrungsreise eingeladen.

Workshop mit Hartmut Dorschner „Musik erfinden“

**17. und 18. Juli von 10 bis 16 Uhr
mit Abschlußkonzert um 17 Uhr**

Der Workshop richtet sich an alle, die Lust haben Musik zu erfinden und dann auch aufzuführen. Wer in seinem Leben noch kein Instrument bearbeitet hat, ist auch herzlich willkommen mitzumachen, denn jeder kann irgendwie mit irgendetwas einen Ton oder Geräusch erzeugen.

Eigene Instrumente bitte mitbringen.

Preise: für den Workshop, 2 Tage
15 € pro Kind
30 € pro Erwachsenen



Film von Dirk Hessel „... ein einziger Gedanke“ und die Kunst des Philosophierens (Schopenhauer)

9. Juli · 19 Uhr · Käthe Kollwitz Haus

Vor 200 Jahren schrieb der junge Arthur Schopenhauer in Dresden sein berühmtes Buch „Die Welt als Wille und Vorstellung“. Darin erklärt er, im Widerspruch zu den herrschenden geistigen Strömungen seiner Zeit: Die Welt ist im Ganzen nicht vernünftig, sondern irrational. Nicht der Mensch will, sondern: Er muss wollen, was er ist.

Beeinflusst von indischer Denkschule und dem Philosophen Platon und Kant entwarf er eine eigene, den um Glücksoptimierung bemühten Menschen bis heute provozierende

Sicht auf die Welt, das menschliche Sein, die Gesellschaft und ihre Geschichte. Von den Zeitgenossen lange ignoriert, ließen sich in späteren Generationen viele Menschen von diesem Buch anregen, begeistern und manchmal auch trösten, darunter so namhafte wie Franz Kafka, Albert Einstein und Michel Houellebecq.

Der Film „... ein einziger Gedanke“ lädt ein zu einem virtuellen Stadtspaziergang mit dem Philosophen durch das heutige Dresden – mit überraschenden Perspektiven! Originaltexte aus dem Hauptwerk und dem handschriftlichen Nachlass werden kombiniert mit aktuellen Filmaufnahmen, dokumentarisch bis surreal inszeniert.

Film „Schmitke“

30. Juli · 19 Uhr · Käthe Kollwitz Haus

In der Tragikomödie Schmitke wird ein deutscher Windkraft-Ingenieur im Erzgebirge an der Grenze zu Tschechien mit sonderbaren Begebenheiten und einem verschwundenen Kollegen konfrontiert.

Rundgänge am Roten Haus in Friedewald mit Manuela Henschke und Alexandra Wegbahn

18 bis 20 Uhr

Die Rundgänge laden ein zu Erfahrungen mit allen Sinnen. Wir geben Anleitung zur Achtsamkeit und Impulse um zur Ruhe zu kommen. Jeder Rundgang endet mit dem Austausch in der Gruppe.

1. Juli – Tasten und Fühlen (Manuela)
einen Weg mit geschlossenen Augen laufen (ca. 30 bis 40 min pro Person).

Dieser Weg wird zu zweit begangen – eine Person schließt die Augen und geht wohin sie mag/die andere Person begleitet und gibt Schutz/nach einer kurzen Pause.

15. Juli – Lauschen (Manuela)
einen Platz in der Umgebung finden und lauschen.

Alle strömen aus und finden für sich allein einen Ort, dem sie lauschen möchten. Dann finden wir uns wieder zusammen und geben uns gemeinsam an die ausgewählten Orte und lauschen, nach einer Zeit.

29. Juli – Tasten (Alexandra)
Wir gehen alleine oder zu mehreren ohne Schuhe, barfuß und schweigend. Was kann ich ertasten? Wie fühlt sich der Boden an, die Bäume, das Gras, Steine? Taste auch mit den Händen oder mit dem ganzen Körper



Weitere Informationen und das vollständige Programm zum Kunstsommer finden Sie unter www.kulturlandschaft-moritzburg.de/veranstaltungen/kunstsommer.html

Öffentliche Führungen in Moritzburg im Juli 2021

Öffentliche Ortsführung Im Schatten von Schloss Moritzburg

Im Schatten des Barockschlosses Moritzburg entwickelte sich seit dem 15. Jahrhundert der Ort Eisenberg-Moritzburg, der seit 1934 Moritzburg heißt.

Mit der Ortsführung begeben Sie sich auf Spurensuche des einstigen alten Eisenberg. Sie erfahren während des Rundganges Interessantes zum Ursprung und zur Historie des Ortes, zur Architektur einiger Häuser, zur Kirchengeschichte und zum einstigen Markttreiben. Sie erhalten Einblicke in das frühere und das heutige Leben der Bewohner. Die Tour führt entlang der Schlossallee, der Moritzburger Kirche, durch den Friedhof und das alte Straßendorf Eisenberg bis hin zum neuen Paradeplatz und dem Rüdenhof, der die letzte Wohnstätte von Käthe Kollwitz war.

Termine: **10. Juli 2021**

Beginn: **11 Uhr**

an der Moritzburg Information

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Preis: 8 € pro Person



Brücke-Weg Führung

Die Künstlergemeinschaft „Die BRÜCKE“ gründete sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Dresden und besuchte in den Sommermonaten der Jahre 1909 bis 1911 die Moritzburger Teiche, um ungestört Natur- und Aktstudien zu betreiben.

Begeben Sie sich mit der Kunsthistorikerin Christine Gruler oder Daniela Wittig an die Orte, an denen die Brücke Künstler malten und unverkennbare Moritzburger Motive schufen. Die Tour führt entlang des Brücke-Weges und zeigt mittels großer Bilderrahmen sowie Schautafeln das jeweils an diesem Ort entstandene Motiv/Bild. Nehmen Sie den Blick der BRÜCKE-Maler ein und ergründen Sie mit deren Augen die einstigen Motive.

Termine: **11. Juli 2021**

Beginn: **11 Uhr**

an der Moritzburg Information

Preis: 15 € pro Person



Historisch Führung von der Hohen Jagd

Der „kursächsische Jagdmeister“ lädt alle ein, beim Armbrustschießen, Jagdhornblasen oder Fährtenlesen, kuriose Bräuche und alte waidmännische Rituale wieder zum Leben zu erwecken.

Die Führung beginnt an der Moritzburg Information und führt zum Schloss und durch den Schlosspark.

Termine: **25. Juli 2021**

Beginn: **11 Uhr** an der
Moritzburg Information

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Preis: 15 € pro Person



Schlossallee 3b · 01468 Moritzburg
Telefon 03 52 07 - 85 40

info@kulturlandschaftmoritzburg.de
www.kulturlandschaft-moritzburg.de

Wir bitten um Voranmeldung über die Moritzburg Information, mindestens 10 Teilnehmer.

„MORITZBURGTAG“

Angebot für alle Bewohnern der Gemeinde Moritzburg –
eine gemeinsame Aktion von Schloss Moritzburg und dem Käthe Kollwitz Haus

Anlässlich des Todestages von Käthe Kollwitz wurde am 22. April unsere neue Sonderausstellung „angesichts“ mit Selbstbildnissen von Gegenwartskünstlern eröffnet.

Im künstlerischen Werk von Käthe Kollwitz hat das Selbstporträt einen hohen Stellenwert. Beginnend bei ihren frühen Arbeiten im Jahr 1888 bis zu ihren letzten Zeichnungen im Jahr 1943 ist eine konstante Selbstbefragung erkennbar.

Diese erwuchs gleichermaßen aus dem inneren Bedürfnis, das eigene Wesen zu erfassen sowie ihre Rolle als Künstlerin, Frau und Mutter in der Gesellschaft zu hinterfragen. Wie in vielen ihrer anderen Arbeiten spiegeln sich auch in den Selbstbildnissen ihre persönlichen Erlebnisse und die gesellschaftlichen Zustände wider.

Dieses für Käthe Kollwitz so bedeutende Sujet wird nun zum Thema einer ursprünglich schon 2020 als Jubiläumsausstellung konzipierten Präsentation.

Von den ca. 100 Künstlern die in den vergangenen Jahren im Kollwitz-Haus ihre Arbeiten präsentierten, habe ich stellvertretend für jedes Jahr 25 (+1) Künstlerinnen bzw. Künstler ausgewählt und um die Teilnahme an der Ausstellung „angesichts“ mit einem Selbstbildnis gebeten. Viele von ihnen fühlen sich mit dem Käthe Kollwitz Haus auf unterschiedliche Weise über die Jahre hin verbunden. Die eingereichten Selbstbildnisse zur Ausstellung „angesichts“ erfreuen uns mit einem breiten Spektrum an Herstellungstechniken, Bildinszenierungen und Persönlichkeitsoffenbarungen. Sie veranlassen den

▲
Käthe Kollwitz Haus

Betrachter nicht zuletzt zu Fragen nach der eigenen Identität. Zu den teilnehmenden Künstlern gehört auch der Moritzburger Karl Timmler.

Wir schließen uns dem Aktionstag des Schlosses Moritzburg an und laden alle Moritzburger am **1. Juli** in der Zeit zwischen 11 und 18 Uhr zu einem kostenfreien Besuch unserer Sonderausstellung ein.

Außerdem werde ich meinen Dienst am 30. Juni 2021 im Kollwitz-Haus beenden. Am 1. Juli stehe ich Ihnen gern noch für Fragen zur gegenwärtigen Situation des Hauses zur Verfügung.

Sabine Hänisch

Das geteilte Selbst im Angesicht

Herzliche Einladung zur Veranstaltung aus Anlass des 154-sten Geburtstages von Käthe Kollwitz, die traditionell vom Freundeskreis Käthe Kollwitz Moritzburg e.V. organisiert wird.

Am **8. Juli 2021** um **19 Uhr** wird Dieter Krause in der aktuellen Ausstellung – „angesichts“, Selbstbildnisse – den Versuch unternehmen, die ausgestellten Werke der bildenden Kunst mit literarischen Werken zu

verknüpfen. Dabei geht es mit den Mitteln der Literatur um ein zentrales Problem, das nicht nur in der Kunst anwesend ist.

Das geteilte Selbst im Angesicht – was meint man damit? Wie sieht man sich selbst in den Zeiten, wie wird meine Person von außen wahrgenommen, welche Vergleichsperspektiven gibt es. Welche literarischen Werke passen zu welchen Bildern? Denn

*„Malen ist Denken in Bildern,
am Rande der Sprache.“*

Hubertus Giebe

Musikalisch wird der Abend durch unser Vereinsmitglied Ulrich Thiem am Cello mit Kompositionen von Johann Sebastian Bach und Improvisationen ergänzt.

Katharina Merkel, Freundeskreis
Käthe Kollwitz Moritzburg e.V.

Blumendiebe

Komme ich im tristen Straßenverkehr an einem hübsch gestalteten Kreisverkehr vorbei, so freut sich mein Auge. Vor allem in manchen unserer Nachbarländer sieht man da sehr schöne und fantasievoll gestaltete Anlagen.

Wie schön, dass wir da ebenfalls einen solchen in unserem Ortsteil Reichenberg am „Feldschlösschen“ haben; immer liebevoll gepflegt und gestaltet von Herrn Steffen Richter: im Frühjahr mit Ostereiern behangen, im Dezember mit Weihnachtskugeln und immer für die jeweilige Jahreszeit typisch bepflanzt. Jeder, der ebenfalls „gärtner“ weiß, welche Mühe damit verbunden ist.

Schon im letzten Jahr hatte sich Herr Richter in unserem Moritzburger Gemeindeblatt



beklagt, dass Mitmenschen einige seiner Pflanzen einfach „mitgehen“ ließen.

Vor einigen Tagen erreichte unsere Redaktion ein Brief von Herrn Richter, indem er mitteilte, dass auch in diesem Jahr wieder Blumendiebe am Werk waren. Waren es im letzten Jahr 15 Pflanzen, so wurden dieses Mal sogar 20 rote Geranien gestohlen.

Sicher ist die betreffende Person gerade kein Leser unseres Gemeindeblattes. Aber vielleicht können wir alle ein Auge auf den Kreisverkehr und die liebevolle Arbeit von Herrn Richter werfen und dadurch den unliebsamen Blumendieben auf die Finger klopfen.

Die Redaktion

Nachruf

Die Freiwillige Feuerwehr Moritzburg
trauert um ihren Kameraden

Harald Böhme

Hauptlöschmeister

Wir erinnern uns an ihn mit hoher Anerkennung und in Dankbarkeit für seinen treuen Dienst. Wir werden seiner stets in Stille und Ehren gedenken.

Unsere aufrichtige Anteilnahme und unser tiefstes Mitgefühl
gilt seiner Familie.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Moritzburg



Verkehrsteilnehmer- schulung in Reichenberg fällt aus

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, die geplante Veranstaltung in diesem Jahr am Donnerstag, 22. Juli um 18 Uhr findet aus aktuellem Anlass in der FFW Reichenberg erneut nicht statt.

In Erwartung auf eine weitere rege Beteiligung an den künftigen Schulungen verbleibe ich deshalb mit freundlichen Grüßen

Reinhard Hahmann

Fortsetzung

Hohe Warte im Friedewald: Das Hellhaus

... Es sollen der historische Dachstuhl wiedererrichtet, das Dach neu gedeckt, die noch vorhandenen Metallgitter restauriert und erneut auf das Dach gesetzt werden. Das schließt auch die Restaurierung bzw. Rekonstruktion der Fassaden einschließlich der Sandsteinteile, der Stuckaturen und Putze sowie die Sicherung der inneren Geschossebenen mit ein. Damit wird zunächst ein wichtiges überkommenes Zeugnis barocker Parkgestaltung vor dem weiteren Verfall bewahrt. Das Hellhaus ist immerhin europaweit das letzte Bauwerk seiner Art. In der Literatur wird es mitunter auch als „Jagd-Belvedere“



Bauzustand Mai 2021

bezeichnet (vgl. Kretschmann, G.: „Das Silber der Wettiner“, Berlin 1995, S. 82).

Über die künftige Nutzung des Hellhauses gibt es derzeit noch unterschiedliche Vorstellungen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird darüber – sicher unter Berücksichtigung des Charakters dieses Bauwerkes – zu entscheiden sein. Bis dahin können sich jedoch immerhin Spaziergänger und Wanderer an dem wieder hergestellten äußeren Erscheinungsbild des Hellhauses erfreuen.

Die Gruppe Ortschronik Moritzburg

Berichtigung: Im Titelbeitrag Juni 2021 zur Friedenseiche muss das Todesjahr von Friedrich Traugott Hausdorf nicht 1916, sondern 1870 lauten.

Die Gruppe Ortschronik Moritzburg

Bücherstube Moritzburg



Ein schwieriges halbes Jahr liegt hinter uns und es wird leichter. Dazu ist „Über Menschen“ von Juli Zeh ein sehr aktueller Roman. Um ihrem unerträglichen Alltag in der Pandemiezeit und ihrem Freund Robert zu

entfliehen, zieht es Dora nach Bracken. Raus aus der Großstadt und fern dem Lockdown, versucht sie zur Ruhe zu kommen. Sie trifft auf Menschen, die ihr in Berlin sicherlich niemals begegnet wären. Ihr nächster Nachbar stellt sich ihr mit „Ich bin hier der Dorf-Nazi“ vor und auch die Gesinnung der anderen Bewohner verwirrt sie und muss erstmal verarbeitet werden. Alles wirkt kurios und verrückt, doch es sind letztendlich diese Nachbarn, die Dora unterstützen.

In Grishams „Der Polizist“ steht der Anwalt Jake Brigance als Pflichtverteidiger im Zentrum eines aufsehenerregenden Mordprozesses in Clanton, Mississippi. Sein Mandant Drew Gamble hat einen örtlichen Polizisten umgebracht – war es Notwehr oder Mord? Die Mehrheit von Clanton fordert lautstark einen kurzen Prozess und die Todesstrafe. Dabei ist Drew gerade mal 16 Jahre alt. Nach und nach kommen die Umstände ans Licht, von denen keiner etwas gewusst haben will. Jake Brigance arbeitet sich in den Fall ein und will alles tun, um den Jungen zu retten. Doch der Kampf für die Wahrheit gefährdet seine Karriere und seine Familie.

Onkel Stellan war der schillernde Held einer ganzen Generation am Unterhaltungshimmel – bis er ohne Vorwarnung in seiner eigenen Wohnung erschossen wird,

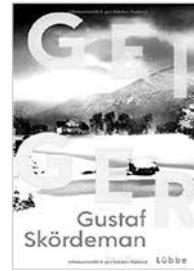


von seiner Frau fehlt jede Spur. So beginnt der Roman „Geiger“ von Gustaf Skördeman. Wer steckt hinter dem kaltblütigen Mord? Sara, eine Freundin der Familie und Ermittlerin, beginnt private Nachforschungen anzustellen. Dabei stößt sie auf ein dunkles Geheimnis: Das Opfer war inoffizieller Mitarbeiter der Staatssicherheit der DDR. Als sich der Bundesnachrichtendienst für den Fall interessiert, wird deutlich, dass das Motiv für den Mord mit Ereignissen während des Kalten Krieges in Verbindung steht. Je tiefer Sara sich mit der Vergangenheit der ehemaligen Fernsehlegende auseinandersetzt, umso deutlicher wird, dass Stellan Broman nicht das letzte Opfer sein wird.



Über vier Frauen und vier Generationen erzählt der Roman „Junge Frau am Fenster stehend, Abendlicht, blaues Kleid“ von Alena Schröder. Die 27-jährige Berlinerin Hannah schreibt gerade ihre Doktorarbeit und besucht regelmäßig ihre 95-jährige Großmutter

Evelyn in einer Seniorenresidenz. Ein Brief aus Israel, der ihr bei einem Besuch in die Hände fällt, verändert alles. Darin wird Evelyn als Erbin eines geraubten und verschollenen Kunstvermögens ausgewiesen. Die alte Frau aber hüllt sich in Schweigen. Warum weiß Hannah nichts von der jüdischen Familie? Und weshalb weigert sich ihre einzige lebende Verwandte, über die Vergangenheit und besonders über ihre Mutter Senta zu sprechen? Hannah lässt nicht locker und versucht herauszufinden, was in der Vergangenheit geschah und was es mit der jüdischen Verwandtschaft auf sich hat.

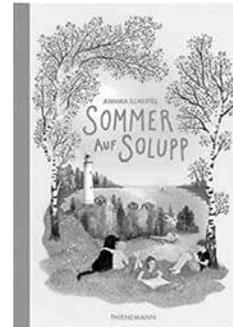
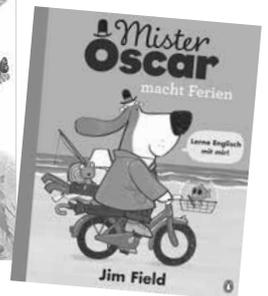


Noch ein „Hallo“ an die Erstleser und die, die gern vorgelesen bekommen. Neue Bücher für wissbegierige Kinder sind zum Beispiel „Der kleine Orang-Utan“ der im Regenwald zu Hause ist, „Das große Ritterbuch“ über das Leben auf einer Ritterburg oder „Mister Oscar macht Ferien“ zum Lernen von englischen Wörtern. Eine schöne Familienurlaubsgeschichte erzählt

Annika Scheffel in „Sommer auf Solupp“.

Donnerstags von 14 bis 18.30 Uhr können Sie diese und andere Bücher in der Bibliothek auf der Bahnhofstraße 9 im Gelände des Ev.-Luth. Ausbildungszentrum (bei Beachtung der Corona Schutzmaßnahmen) ausleihen. Telefon 03 52 07-8 43 34.

Gisela Reimann



Lost Places – Verlassener Ort wird Kulisse für ein außergewöhnliches Fotoshooting

Überall auf der Welt gibt es Plätze, die Lebensgeschichten atmen. Ruinen, Industriebrachen oder auch Wohnhäuser, deren Charme nur erkennt, wer bereit ist diesen zusehen.

Dabei rufen die verlassenen und vergessenen Überbleibsel urbanen Lebens ein Gemisch aus verschiedensten Gefühlen hervor – von gruselig, ärgerlich bis romantisch ist alles dabei.

Mitten in Boxdorf, gegenüber der Kurfürst-Moritz-Schule steht so ein Überbleibsel.



Die Erinnerung, wie der alte Herr Körner auf einer verwitterten Holzbank im Hof seines Wohnhauses gemächlich sein Pfeifchen rauchte, verblasst schon lange. Die jungen Leute, die später darin wohnten, gingen nicht gut mit dem Haus um. Irgendwann suchten sie das Weite.

Da stand es nun. Vermüllt, einsam und heruntergekommen – viele Jahre. Bis zu jenem Tag, als ein Mann an meine Bürotür klopfte und nach meinem Nachbarhaus fragte. „Ich suche verlassene Häuser für außergewöhnliche Fotoshootings“,

erklärte mir der Fotograf Herr Udo Heimann.

Und so kam es. Es wurde telefoniert, arrangiert, tapeziert und fotografiert. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen – ein echter „Augenstauner“ natürlich in Farbe. Außergewöhnlich und anders.

Tina Bauschke



Ideen und Helfer gesucht für das Heimatmuseum in der Windmühle Boxdorf

Der Heimatverein Boxdorf lädt am

Mittwoch · 7. Juli 2021 · um 19 Uhr

an die Mühle zu einem offenen Stammtisch. Wir wollen uns mit dem Heimatmuseum befassen. Alle Möbel sind aufgearbeitet und stehen sicher an ihrem endgültigen Platz. Alles ist gereinigt, auch die Elektrik steht in den Regalen. Alle Exponate aus dem alten Museum und auch andere Teile haben wir bereits zusammengetragen. Nun muss eine Auswahl getroffen werden, was in welcher Vitrine ausgestellt werden soll. Zusätzlich sollen Inhalte für die übrigen Regale bestimmt werden. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Ihr Heimatverein Boxdorf

Kostenlose Kleinanzeigen unter: <https://moritzburg.b-krause.de>

Suche Schuppen/Garage preisgünstig zu mieten, Ortsteil egal, Kontakt: 0 15 22- 4 92 98 65



SCHWESTERKIRCHGEMEINDEN Moritzburg und Reichenberg

Jahreslosung:
„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Lukas 6,36

Monatsspruch:
„Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir ...“
Apostelgeschichte 17,27



GOTTESDIENSTE

Geplante Gottesdienste, falls die Corona-Situation sie so erlaubt:

soweit nicht anders angegeben in der Kirche	Moritzburg	Reichenberg
4. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Thomas Knittel	11.00 Uhr Familiengottesdienst zum Abenteuerlager Friederike Knittel
11. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Lüdeking	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Lüdeking
18. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Kirchspiel-Gottesdienst „Geh doch mal woanders hin“ Pfarrer/in Fischer	10.00 Uhr Kirchspiel-Gottesdienst „Geh doch mal woanders hin“ Pfarrer Heinze
25. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Lüdeking	11.00 Uhr Freiluft-Gottesdienst im Park Friedewald Pfarrer Lüdeking bei Regen in Reichenberg
1. August 9. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst mit Einsegnung Pfarrer Lüdeking	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Lüdeking

Angedacht

Eine meiner Lieblingsbeschäftigungen ist es im Sommer an den nahegelegenen Dippelsdorfer Teich zum roten Haus zu fahren. Abends, wenn die Arbeit getan ist, schwinde ich mich auf mein Fahrrad und fahre die 2,5 km in unseren Nachbarort Dippelsdorf. Dort angekommen setze ich mich auf eine der Bänke. Ich atme tief durch und genieße die Sonne, die sich im See spiegelt. Jetzt komme ich zur Ruhe, höre das Rauschen des Windes in den Bäumen und das Zwitschern der Vögel. Manchmal sind auch noch ein paar Kinder da, die im Wasser spielen oder Familien, die sich ihr Picknick mitgebracht haben und auf einer Decke gemeinsam Abendbrot essen. Ein echt schöner Ort. Am liebsten schwimme ich dann durch den Teich. Das weiche Wasser umgibt mich und die glitzernden Sonnenstrahlen färben es golden.

„Gott ist nicht ferne von einem jeden von uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“

Ich entdecke ihn dort und wo ist er Dir nah?

Friederike Knittel

Kirchspiel-Wochenende am 17. und 18. Juli

„Geh doch mal woanders hin!“

Wir wollen unseren Start ins Kirchspiel dezentral in kleinen Runden feiern und laden Sie alle herzlich ein, mal an einen anderen als den eigenen Ort zu gehen:

Am Sonnabend, 17. Juli, ab 19.30 Uhr ans Feuer zum Sitzen und Schwatzen:

- in Moritzburg neben der Kirche
- in Reichenberg im Pfarrgarten und im Kirchpark
- in Frieden an der Johanneskapelle im hinteren Bereich des Friedhofes
- in Luther am Kirchgemeindehaus

Am Sonntag, 18. Juli, jeweils 10 Uhr zum Gottesdienst unter dem Motto „Geh doch mal woanders hin“:

- in Moritzburg mit Annegret Fischer,
- in Reichenberg mit Christof Heinze,
- in Radebeul-Frieden mit Anja Funke,
- in Radebeul-Luther zum Familiengottesdienst mit Christian Rothe und Freimut Lüdeking.

Orgelwanderung durch das Kirchspiel

Erleben Sie am Sonntag, 18. Juli, in der Zeit von 14 bis 20 Uhr die Spezifika der Orgeln im Kirchspiel in Wort und Ton.

- 14.00 Uhr Kirche Moritzburg
- 15.00 Uhr Kirche Reichenberg
- 16.30 Uhr Lutherkirche Radebeul/
- 17.30 Uhr Friedenskirche Radebeul
- 18.30 Uhr Johanneskapelle Radebeul/
Zitzschewig

„Oasentag“ am 24. Juli in Reichenberg

Zu Beginn der Sommerferien bieten wir wieder einen Tag an zum Aufatmen, Pause machen, Kraft schöpfen, Gott begegnen, Schweigen. Die Reichenberger Kirche lädt mit ihrem wunderschönen Ambiente von Friedhofsgelände, Pfarrgarten und Kirchpark zu einem Tag der Stille ein. Wir wollen um 10 Uhr beginnen und um 16 Uhr gemeinsam Taizé-Gottesdienst feiern. In den Zwischenzeiten bieten verschiedene Stationen auf dem Kirchengelände Möglichkeiten zur Einkehr. Für Getränke ist gesorgt, bitte bringen Sie ein Picknick für den Tag mit.

Anmeldung und Infos bei: Pfarrerin Maren Lüdeking und Pfarrerin Anja Funke

Jubelkonfirmation Moritzburg

Sie sind vor 25/50/60/70 Jahren in Moritzburg konfirmiert wurden?

Dann sind Sie herzlich zu Ihrer Jubelkonfirmation am 3. Oktober 2021 in die Moritzburger Kirche eingeladen.

Bitte melden Sie sich bis zum 1. September 2021 im Gemeindebüro oder per Mail unter kg.moritzburg@evlks.de an.

Freud & Leid in der Gemeinde

Moritzburg:

Getraut wurden:

Wolfram und Maika Böhme
geb. Hennig aus Ingolstadt

Gottesdienst zur Eheschließung feierten:

Hans-Peter Rocco und Beate Fischer
geb. Günther aus Riesa

Christlich bestattet wurde:

Sigrid Fischer, 87 Jahre

Reichenberg:

Christlich bestattet wurden:

Steffen Creutz, 58 Jahre, Wahnsdorf
Helga Hettmann, geb. Hauswald,
82 Jahre, Wahnsdorf

Peter Schmidt, 87 Jahre, Reichenberg

Getauft wurden:

Eddy Weichert aus Reichenberg
Lena Pohlrs aus Reichenberg

KONTAKT

Pfarrer/in Freimut und Maren Lüdeking

Telefon 03 51-8 30 54 70

freimut.luedeking@evlks.de

maren.luedeking@evlks.de

Kantorin Barbara Albani

Telefon 03 52 07-99 83 78

Gemeindepädagogin Friederike Knittel

Telefon 03 51-8 33 71 42

friederikeknittel@web.de

Gemeindepädagoge Ludwig Schmidt

Telefon 03 51-2 08 76 60

schmidt_ludwig@me.com

Moritzburg

**Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung
Silvia Mehlich und Petra Hanschmann**

Telefon 03 52 07-8 12 40

Telefax 03 52 07-8 98 74

kg.moritzburg@evlks.de

www.kirche-moritzburg.de

Während des Lockdowns gibt es keine Sprechzeiten, nur nach telefonischer Absprache.

Kirchnerin Friedrun Lindner

Telefon 03 52 07-8 23 11 privat

Bankverbindung Kirchgeld:

IBAN: DE 4485 0550 0030 1102 0425

BIC: SOLADES1MEI

Reichenberg

**Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung
Simone Janoschke**

Telefon 03 51-8 30 54 70

kg.reichenberg@evlks.de

www.kirche-reichenberg.de

Während des Lockdowns gibt es keine Sprechzeiten, nur nach telefonischer Absprache.

Kirchnerin Ines Schirmer

Telefon 03 51-8 73 77 45 privat

Spenden

Kassenverwaltung DD

IBAN: DE06 3506 0190 1667 2090 28

Verwendungszweck: RT1082

Sozialberatung der Diakonie

Adriana Teuber Telefon 03 51-20 660 15
sozialberatung.nord@diakonie-dresden.de